

Wirtschaft

Digitale Anlageberater und das Virus

Mithilfe von Algorithmen passen sogenannte Robo-Advisor die Geldanlagen ihrer Kunden an die Märkte an. Wie gut sind sie in der Corona-Krise?

MECHTHILD HENNEKE

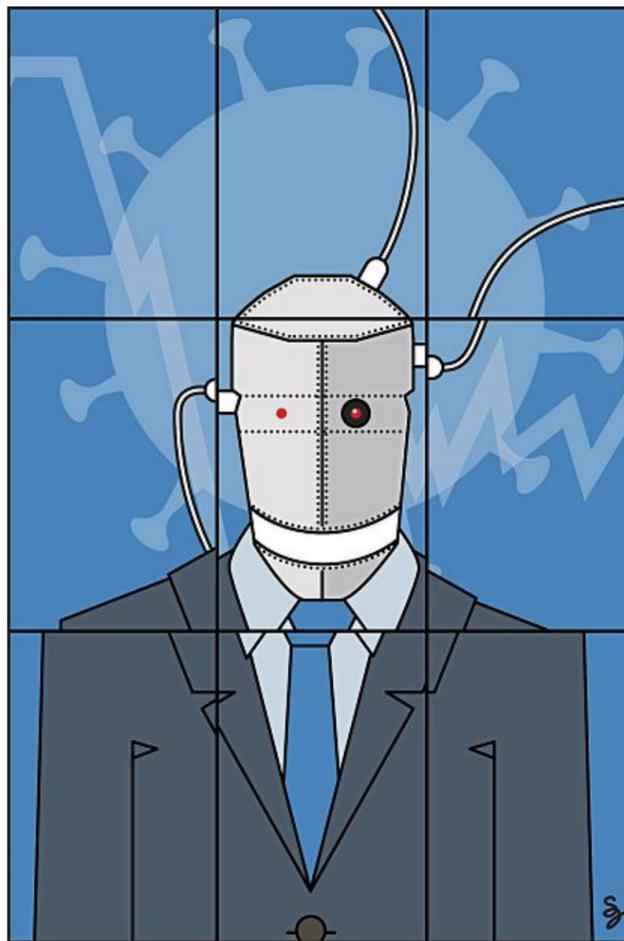
Sie versprechen, klüger zu sein als die Experten von der Bank: Digitale Anlageberater haben in den vergangenen Jahren regen Zulauf. Die dazugehörigen Unternehmen der Finanzbranche, die Fintechs, verwalten nach Schätzungen schon rund fünf Milliarden Euro Sparvolumen in Deutschland – meist angelegt in Indexfonds (ETFs) und Anleihen wie Rentenpapieren oder Staatspapieren. Die digitalen Anlageberater firmieren unter dem Namen Robo-Advisor. Doch wie haben sie in der Corona-Krise abgeschnitten? Der Einbruch der Märkte im März und April war beträchtlich.

Eine Untersuchung der Finanzmarkt-Analysten von FondsConsult gibt erste Einblicke. Das Münchner Beratungsinstitut veröffentlichte in der Corona-Krise eine Studie über Robo-Advisors. Der Hauptunterschied zwischen den Robo-Advisors in der Krise zeige sich darin, so FondsConsult, ob ein Anbieter ein aktives oder ein passives Risikomanagement verfolgte. Die aktive Herangehensweise besteht darin, dass die am Portfolio beteiligten ETFs sowie die dazugehörigen Märkte über spezielle Algorithmen permanent analysiert werden. Kommt es an einem Markt – wie bei Corona in China – zu einem Börseneinbruch, werden diese ETFs aus dem Portfolio herausgenommen und durch Cash ersetzt. Diese Strategie ver-

folgte zum Beispiel das Münchner Fintech-Start-up Minveo – und erreichte damit sogar auf dem Höhepunkt der Corona-Krise nur geringe Kursabfälle. Nach der Untersuchung von FondsConsult verlor das Minveo-Portfolio, das defensiv angelegt war, zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 2020 nur 1,97 Prozent. Ein Portfolio, das risikoreicher, also mit einem höheren Aktienanteil ausgestattet war, verlor 3,61 Prozent. Damit hatte Minveo unter den Robo-Advisors die besten Werte in der FondsConsult-Untersuchung zur Performance in den ersten Corona-Wochen.

„Wir waren bei Aktien schon am 27. Februar komplett raus“, sagt der 2. Geschäftsführer von Minveo, Johannes Schubert. Genau zwei Monate später sei die Aktienquote in den Depots wieder deutlich hochgegangen. „Dadurch, dass das System tagesaktuell funktioniert, kann man auf Veränderungen sehr schnell reagieren – sowohl in die eine wie in die andere Richtung.“ Inzwischen liegt Minveo mit seinen Produkten sogar wieder leicht im Plus.

Der Branchenführer Scalable Capital, der allein zwei Milliarden Euro verwaltet, erklärt, er biete „passive Geldanlage mit aktivem Risikomanagement“, wie es auf der Website heißt. Anpassungen des Portfolios würden nur durchgeführt, wenn es eine Prognose gibt, dass das Verlustrisiko über- oder unterschritten wird, so Erik Podzuweit, Geschäftsführer von Scalable Capital.



In der Bewertung von FondsConsult schnitten die Anlagen von Scalable Capital teilweise gut, im höheren Risikobereich jedoch eher mittelmäßig ab. Die Erholung der Portfolios lässt im Juni noch auf sich warten, doch Scalable zeigt sich optimistisch. „Kurzfristige Rückschläge wird es immer wieder geben“, erklärt Podzuweit. In solchen Situationen lohne es sich, einen kühlen Kopf zu bewahren und seiner Anlagestrategie treuzubleiben.

Das passive Risikomanagement setzt aufs sogenannte Rebalancing. Das Berliner Fintech Quirion benutzt diese Methode. Dabei wird die individuelle Strategie des Kunden als Maßgabe für das Risikomanagement genommen. Hat der Kunde oder die Kundin ein Portfolio, das zur Hälfte aus Aktien und aus Anleihen besteht, so sorgt Quirion dafür, dass das Gleichgewicht zwischen den beiden Anlagebereichen immer ausbalanciert ist.

Bei Marktveränderungen passt Quirion das Portfolio an. „Kommt es zum Beispiel bei Aktien zu einer Abweichung von mehr als zehn Prozent nach oben oder unten, werden Aktien ge- oder verkauft, damit die ausgewogene Strategie erhalten bleibt“, erklärt Quirion-Sprecher Dirk Althoff.

Die Rebalancing-Strategie paart sich mit einer langfristigen Perspektive der Anleger, in Börsendeutsch: buy and hold – kaufe und halte. Da die Korrekturen in größeren Abständen als beim aktiven Risikomanagement erfolgen, rutschten die Portfo-

lios – wie die Märkte – vom Höchststand Mitte Februar zunächst ab: die defensiv gemanagten (mit 40 Prozent Aktien) um die elf Prozent, ein Portfolio mit 80 Prozent Aktien um bis zu 21 Prozent. In der FondsConsult-Untersuchung bildete Quirion damit das Schlusslicht.

Inzwischen haben sich die Kurse weltweit erholt. Das zeigt sich auch in den Quirion-Charts. Seit dem 18. März machte ein Portfolio mit 40 Prozent Aktien rund 14 Prozent Plus, eins mit 80 Prozent Aktien etwa 22 Prozent. „Das ist eine deutliche Erholung“, sagt Althoff.

Börsenexperte Stephan Schrödl von FondsConsult spricht, was die Berg- und Talfahrt der Portfolios betrifft, von einer „V-Erholung“. Wie beim Buchstaben V geht die Kurve vom tiefsten Punkt schnell wieder nach oben. Der Inhalt des Portfolios wird in der Krise nicht verändert, so dass ein schneller Aufwärtstrend am Markt mitgenommen wird. Portfolios, die in der Krise Werte austauschen, hätten da manchmal das Nachsehen.

Auf die Frage, ob Robo-Advisors einen Vorteil gegenüber einem persönlichen Kundenberater oder dem klassischen Anlagemanager in einer Fondsgesellschaft bieten, antwortet Schrödl: „Das Gute ist, dass es beim Robo-Advisor ein festes Regelwerk gibt.“ Egal, wofür sich der Anleger entscheide – wenn er sich auf einen digitalen Berater einlasse, komme er nicht in die Versuchung, in der Krise seine Anlagen zu verkaufen.

Ab Mo., 29.6. bis Sa., 4.7.

Mega Auswahl!

Beste Preise!

-53%

~~UVP 1.65~~

-.77*

Barilla Pasta
Versch. Sorten.
Je 500-g-Packung; 1 kg = 1.54

Lidl lohnt sich

Dein Lidl-Preis-Versprechen

Alles bleibt günstig!

Dein **LIDL** Preis

Vittel
Je 6x 2-l-Flasche
zzgl. 1.50 Pfand
11 = -.27

Hammer-Preis

-44%

3.21* ~~5.76~~

Entspricht einem Stückpreis von -.54 statt -.96 (11 = -.48)

NOGGER
DAS ORIGINAL

Langnese Stieeis
Versch. Sorten.
Je 6x 84-ml-
6x 94-ml-Packung
11 = 3.79/3.39

-41%

~~UVP 3.29~~

1.91*

funny-frisch Spezialitäten
Versch. Sorten.
Je 120-g-Packung
100 g = -.73

+20% mehr

Frit-Sticks ungarisch

Hammer-Preis

-45%

~~UVP 1.59~~

-.87*

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Filial-Angebote: Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötterstr. 30, 74166 Neckarsulm. Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361.